



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

LIX. Kurfürst Joachim's Zugeständniß für seinen Amtmann zu Zehdenick,
Hans Dobbernitz, in Betreff seiner Hausfrau, vom 17. Januar 1537.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

LIX. Kurfürst Joachim's Zugeständniß für seinen Amtmann zu Zedenick, Haus Dobbernitz, in
Betreff seiner Hausfrau, vom 17. Januar 1537.

Wir Joachim, Churfurft etc., Bekhennen — Als wir dan hiebevör unserm Amptman zw Zedenick, Rath und lieben getreuen heine Dobernitz, dasselbe unser ampt Czedenic Zeit seins lebens vorschrieben alles vormog und Inhalts unser aufgerichter amptsbestellung, also haben wir angesehen vilfaltig dinsth, so gedachter unser Amptman unserm lieben hern und vatern seliger, auch uns gethan und hinforder thun soll und will, derwegen haben wir aus sundern gnaden gnediglich bewilligt und nachgegeben, das dasselbige unsers Amptmans Eliche haußfraw nach seinen todlichen abgang solch unser ampt und haus Cedenick ein Jar lang mit allen nutzungen und zugehorungen, In massen obberurter unser Amptman solchs bishere Ingehabt, geruiglichen besitzen, genießen, Innehaben und gebrauchen mag. So haben wir auch gedachten unserm Amptman zw Cedenick und seinen menlichen leibslehens Erben aus sundern gnaden zw voriger unser vorschreibung dreitausent gulden an guter gangpar muntz an obberurten unserm Ampt zedenick zu haben vorschrieben, dergestalt ob obgedachter unser amptman zw Zedenick nach dem willen gots todhalben abging, das alsdan dieselben seine menliche leibs lehens erben solch unser ampt Zedenick nicht eher abzutreten ader einzureumen schuldig sein sollen, dieselben seine Lehenserben weren dan zuvorn solcher treytausent gulden an guter gangpar muntz entricht und bezalt. So haben wir auch zw dem obberurtem unserm amptman das Dorff Cran mit allen pechten, Zinsen, obersten und nidersten gericht und hünern, dartzw den freien Schultzen mit dem freien lehpferd sein lebenslang und nach seinen todlichen abgang seiner haußfraw ein Jar lang dasselbig auch zu genießen und zu gebrauchen, dartzw auch zwen tag des Jars den Dinst von Igliehen hufenern und Cosseten zur mitffure und die Zinse und pechte, sovil sich die 66 Gulden erstrecken, gnediglich zugestalt und eingereumbt, doch das uns solcher Dinst an den Dinften, so uns berurte Dorffschafte gegen Ruppin Im abmeynung des heues und gegen Libenwaldt zw unserm Ackerpaw und holtzfurh oder funsten zw gemeiner Landfurh zu thun schuldig, auch an Zinsen und pechten, sovil der uber 66 Gulden aufkhommn, unsehdelich sein solle. Dergleichen so haben wir auch obgedachtem unserm Amptman zw Cedenick zw vorigen Jagten auch lauts voriger unser vorschreibung das pauerholtz und lieplacken, wie das durch unsere holtzfürster und heideknechten beritten und vormalt soll werden, zu bejagen gnediglich eingereumet und zugelassen. Wir haben Im auch zw voriger paw Summe noch 100 gulden Inn obgedacht unser Ampt und haus Zedenick zu vorbauen gnediglich nachgelassen, und als auch hiebevör etwan der hochgeborn Fürst, her Joachim, Marggraf zw Brandenburg, kurfürst etc., unser gnediger und freundlicher lieber her und vater, seliger uns löblicher gedechtnus, obberurtem unserm Amptman zw Cedenick und seinen menlichen Leibslehenserben Zwei tausent gulden aus gnaden an lehen guter ader gelt vorschrieben, So haben wir auch offgemelten unserm Amptman aus sundern gnaden zugesagt, Im uff weinachten schirften Im 38. Jar solch Summen zu entrichten und zu bezalen, auch bewilliget, dieselben Summen er seins gefallen anlegen und die hinwenden mag, wie es Im gefellig, und wir vorschreiben und zusagen vilberurten unserm amptman zw Cedenick, zw voriger unser vorschreibung 3000 fl. an guter gangbar muntz an obberurtem unserm ampt Zedenick zu haben, das Dorff Cratz, die Jaget, das pauerholtz und die lieplacke zu bejagen, dartzw obgedachts unsers amptmans zw Zedenick seiner Ehelichen hausfrawen nach seinem Todlichen abgang ein Jar lang

Inne zu haben auch hundert fl. Bawgelt und die 2 tausent fl. Im aus gnaden vorschrieben, dieselben feins gefallens anzulegen und zu wenden, und thun das himit In Craft und macht dits brives, alls wie obftet, Gereden und geloben hierauf solchs alles stets und vesth zu halten, alles getreulich und ungeverlich. — mitwochs nach dem achten tag Trium Regum Anno 37.

LX. Kurfürst Joachim ver schreibt an Hans von Arnim den Jüngern das Kloster Lindow,
am 8. Mai 1542.

Wir Joachim, von gottes genaden Marggraf zu Brandenburgk etc. vnd Churfurst etc, Bekennen —, Als uns unfer lieber getreuer Hans von Arnim der Junger Acht Taufent guldin dargeliehen, dartzu wir Ime noch ein Taufent aufs gnaden zugelegt und also die Summa Neun Taufent gulden, ydes Taufent Jerlich mit 50 fl. zu verzinssen, aufträgt, vnd Er solch uf Sechs Jar langk bei uns stehn zu lassen vorwilliget, alles lauts und Innhalts einer verschreibung daruber voltzogen, die auch gemelter hans von Arnim bei sich hat, haben wir Ime daruber das Junckfraw Closter zu Lindow solche Sechs Jar langk, ydoch uf masse und rechnung wie hernachvolgt, verschrieben und ingethan, Also das Er dasselbige Closter, In massen wie die vorigen Probste Auch auf beföldung wie dieselbigen gehabt, Nemblich 15 Schock Jerlichs foldes soll Innehaben vnd dagegen weis die Probste gethan, allenthalben bestellen vnd aufrichten; daruber soll er Jerlich von dem einkommen des Closters vor sich ufheben und haben Fünfzigk Wispel rocken, Fünf und dreißigk Wispel Gersten und soviel hopfen, als er zu verpraung solcher gersten bedarff, Fünfzehn Wispel hafer uf drei Pferd, Zehen Wispel hafer uf zwen landtreuter, Zwelf wispel schroth uf Sechs wagen pferdt, 12 Scheffel Weitzen, ein Wispel buchweizen, 4 Ochsen, Zehn hammel und 10 alte schaff, 24 Feilte schweine, so fern nicht mast gewesen, wu aber mast wirt, soll er dieselben schwein In die mast zu treiben macht haben, zwo Tonnen Butter, 3 Thonnen kefe, 3 Wispel saltz, 4 pfundt pfeffer, 20 fl. zu hering und trogen fischen, die haben Jagt, wie sie die probste geprauch haben, die Fischerey soll Er und die Junckfrawen zu Gleich, ydoch uf feinen und Iren selbs eigen kosten, geprauchten und Er den Junckfrawen davon, weis sie vor alters gehapt oder Ine geburet gaben; daruber soll er noch Jherlich vor sich haben und aus des klosters einkomen ufheben 4 schock huner von Pachhunern und die Eyer, alle Lemmer, gennse und Ferckel Zehendt, ein halb Wispel Erbesten. Wurd er auch In unsen oder des Closters gefchefften uber landt ziehen, soll er die Zerung, wie ein Probst zuvor gehabt, auch haben, Vnd von dem, wie ytzo gefatzt, soll Er die Gassung, Falckener und des Closters gefinde und arbeiter unterhalten, Speißien und Ire notturfft geben, desgleichen soll er auch den Junckfrawen Im kloster Ire gepurliche aufrichtung wie vor alters pflegen.

Und Nachdem unsere Visitatores verordnet, das aus demselbigen kloster sollen Jerlich vierzig gulden In die Univerfitet zu Franckfurt verrecht werden, soll er die außer dem abgesetzten Deputat von des klosters einkommen Auch yedes Jar, uff Bartholomei des 42ten Jars anzufangen, dahin entrichten; Ferrer so Er uns oder dene, so wir es bevelhen werden, Jeden Jars